

Auch die US-Mainstream-Medien versuchen mit allen Mitteln, eine Annäherung zwischen den USA und Russland zu verhindern.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 035/17 – 05.03.17

## **Eigener Bericht: Trumps Rechtsanwalt soll Michael Flynn einen Geheimplan zur Aufhebung der Sanktionen gegen Russland übergeben haben**

Von Natasha Bertrand

BUSINESS INSIDER, 19.02.17

( <http://www.businessinsider.de/trump-lawyer-delivered-michael-flynn-plan-to-lift-sanctions-on-russia-2017-2?r=US&IR=T> )

Michael Cohen, der persönliche Rechtsanwalt des Präsidenten Donald Trump, soll dem zurückgetretenen Nationalen Sicherheitsberater Michael Flynn einen Friedensplan zur Beilegung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine übergeben haben; das hat die *New York Times* / NYT am Sonntag berichtet [Dieser Bericht ist nachzulesen unter <https://www.nytimes.com/2017/02/19/us/politics/donald-trump-ukraine-russia.html>.]

**Der Plan sehe vor, die US-Sanktionen gegen Russland aufzuheben, wenn Moskau seine Unterstützung für die prorussischen Separatisten in der Ostukraine einstelle. Dann dürfe Russland auch die Kontrolle über die Krim behalten, die es 2014 annektiert hat.**

**Trump selbst hat bereits erklärt, er könne sich die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland vorstellen, wenn sich Moskau als nützlicher Verbündeter im Kampf gegen den Terrorismus erweise.**

Nach dem Bericht in der NYT stammt der Plan von Michael Cohen (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Michael\\_D.\\_Cohen\\_\(lawyer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Michael_D._Cohen_(lawyer)) ), einem engen Vertrauten Trumps, der ihm von 2007 bis 2017 als Rechtsberater für sein Firmengeflecht diente und jetzt sein persönlicher Rechtsanwalt ist, und von Felix Sater (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Felix\\_Sater](https://en.wikipedia.org/wiki/Felix_Sater) ), einem US-Grundstücksmakler russischer Herkunft, der Trump schon bei der Abwicklung von Geschäften in Russland behilflich gewesen sein soll.

An der Erarbeitung des Planes soll auch der ukrainische Abgeordnete Andrii V. Artemenko (s. auch <http://www.asianews.ir/2017/02/andrii-v-artemenko-ukrainian-lawmaker-sees-himself-as-a-trump-style-future-leader-of-ukrain/> ) beteiligt gewesen sein, der bereits im Wahlkampf Kontakte zu Trumps Team hatte [s. <http://www.politico.com/story/2017/01/ukraine-sabotage-trump-backfire-233446> ]. Artemenko soll der NYT gesagt haben, er könne beweisen, dass der ukrainische Präsident Petro Poroschenko so korrupt sei, dass er seines Amtes enthoben werden müsse.

Poroschenko führt Krieg gegen die prorussischen Separatisten in der Ostukraine, seit er 2014 an die Macht kam. Er orientiert sich viel stärker Richtung Westen als sein vertriebener Vorgänger Wiktor Janukowytsch. Der war vor seiner Wahl zum Präsidenten der Ukraine von Paul Manafort beraten worden, der zeitweise auch Trumps Wahlkampfteam geleitet hat.

Cohen, Sater und Artemenko hätten sich Ende Januar in der Lobby eines Hotels an der Park Avenue in Manhattan getroffen und dort den Plan entworfen, über den die *NYT* berichtet hat. Cohen hat dieser Zeitung mitgeteilt, man sei nur zusammengekommen, um zu überlegen, wie man Frieden zwischen der Ukraine und Russland stiften könne. Letzten Monat sind die Kämpfe zwischen der ukrainischen Armee und den prorussischen Separatisten wieder so heftig entflammt wie zuletzt vor einem Jahr.

In einer ganzen Serie von SMS-Botschaften an *Business Insider* hat Cohen am Montag behauptet, er habe "niemals irgendwelche Dokumente an Flynn oder einen anderen Mitarbeiter des Weißen Hauses übergeben und auch den Präsidenten nicht über irgendeinen Plan unterrichtet". Eine ähnliche Erklärung hat er am Sonntag auch gegenüber der *Washington Post* abgegeben [s. [https://www.washingtonpost.com/politics/amid-russia-scrutiny-trump-associates-received-informal-ukraine-policy-proposal/2017/02/19/72b0b264-f6e-b-11e6-be05-1a3817ac21a5\\_story.html?utm\\_term=.8e7cdcdbb93a](https://www.washingtonpost.com/politics/amid-russia-scrutiny-trump-associates-received-informal-ukraine-policy-proposal/2017/02/19/72b0b264-f6e-b-11e6-be05-1a3817ac21a5_story.html?utm_term=.8e7cdcdbb93a) ].

In seinen Nachrichten an *Business Insider* bestritt Cohen "nachdrücklich, an einem Plan mitgearbeitet zu haben und überhaupt etwas über einen solchen Plan zu wissen". Er gab nur zu, sich "weniger als 10 Minuten lang" mit Artemenko getroffen zu haben, und von ihm darüber informiert worden zu sein, dass es "einen von russischen Autoritäten stammenden Plan" gebe, der "den Weltfrieden sichern" könne.

Er habe Artemenko gefragt: "Wer könnte den Weltfrieden nicht wollen?"

Die *NYT* versicherte der *Washington Post*, dass sie wahrheitsgemäß berichtet habe: Cohen habe (der *NYT*) unmissverständlich mitgeteilt, dass er den Ukraine-Vorschlag selbst in Michael Flynns Büro im Weißen Haus übergeben habe. Und Sater habe der *NYT* bestätigt, von Cohen die gleiche Auskunft erhalten zu haben.

Sater, ein Unternehmer, der sich seiner "Beziehungen zu Trump" rühmt, hatte die *Washington Post* bereits im Mai letzten Jahres wissen lassen, dass er bei den Geschäften, die Trump Mitte der 2000er Jahre in Russland abgewickelt hat, "sämtliche Verhandlungen" geführt habe. [s. dazu auch [https://www.washingtonpost.com/politics/former-mafia-linked-figure-describes-association-with-trump/2016/05/17/cec6c2c6-16d3-11e6-aa55-670cabe-f46e0\\_story.html?utm\\_term=.2ff62c6c6bbf](https://www.washingtonpost.com/politics/former-mafia-linked-figure-describes-association-with-trump/2016/05/17/cec6c2c6-16d3-11e6-aa55-670cabe-f46e0_story.html?utm_term=.2ff62c6c6bbf) ].

Trump hat sich von Sater distanziert und in einem Rechtsstreit, der 2013 stattfand, unter Eid ausgesagt, "dass er Sater, falls er sich im Gerichtssaal befände, wohl kaum erkennen würde".

## **Cohen soll "Verbindungen" geknüpft haben**

Trumps persönlicher Rechtsanwalt Cohen wurde auch in dem brisanten Dossier [s. <https://www.documentcloud.org/documents/3259984-Trump-Intelligence-Allegations.html> ] mit unbewiesenen Behauptungen über Trumps Verbindungen nach Russland genannt, das die US-Geheimdienste letzten Monat führenden Kongressmitgliedern vorgelegt haben, die daraufhin eine Untersuchung in Gang setzten.

Aus den Unterlagen, die der ehemalige britische Spion Christopher Steele für eine von der Opposition beauftragte Sicherheitsfirma in Washington DC zusammengetragen hat, soll hervorgehen, dass Cohen am Aufbau "der geheimgehaltenen Verbindung zwischen Trumps Wahlkampfteam und der russischen Führung" beteiligt war und sich im August 2016 heimlich mit Kreml-Abgesandten in Prag getroffen hat (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP00817\\_150117.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00817_150117.pdf) ).

Cohen, dessen Frau aus der Ukraine stammt, hat bereits kurz nach Veröffentlichung des Dossiers ausgesagt, dass er die angegebene Zeit in Kalifornien verbracht habe und noch niemals in Prag gewesen sei.

**Das FBI überprüft derzeit die in dem Dossier vorgebrachten Anschuldigungen und führt außerdem drei getrennte Untersuchungen zu den "russischen Hackern" durch, die sich während des US-Wahlkampfes Zugang zu E-Mails führender Demokraten verschafft haben sollen** (weitere Infos dazu sind aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP17716\\_151216.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP17716_151216.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP18016\\_201216.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP18016_201216.pdf) ). **Die US-Geheimdienste überprüfen außerdem Anrufe, die während des Wahlkampfes zwischen Trump-Mitarbeitern und russischen Offiziellen geführt wurden.**

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern waren bereits im Originaltext enthalten, den wir anschließend abdrucken.)*

---



## **Report: Trump's lawyer hand-delivered Michael Flynn a secret plan to lift sanctions on Russia**

Natasha Bertrand, Business Insider  
19.02.2017

President Donald Trump's personal counsel, Michael Cohen, hand-delivered a "peace" plan for Russia and Ukraine to former national security adviser Michael Flynn before Flynn was asked to resign, the New York Times reported on Sunday.

The plan involved lifting sanctions on Russia in return for Moscow withdrawing its support for pro-Russia separatists in eastern Ukraine. It would also allow Russia to maintain control over Crimea, which it annexed in 2014.

Trump has suggested he would be open to lifting sanctions on Russia if Moscow proved a useful ally in fighting terrorism.

The Times said the plan was pushed by Cohen — a close confidante of Trump who served as his organization's special counsel from 2007 to 2017 and now serves as Trump's personal lawyer — and Felix Sater, a Russian-American real-estate developer who has helped the Trump Organization scout deals in Russia.

Ukrainian lawmaker Andrii V. Artemenko, who met with Trump's campaign team during the election, was also involved in drafting the proposal. Artemenko told the Times he had evidence of Ukrainian President Petro Poroshenko's corruption that could lead to his ouster.

Poroshenko has been locked in a war with pro-Russia separatists in eastern Ukraine since he took power in 2014. He is considered more friendly to the West than his ousted predecessor, Viktor Yanukovich. Yanukovich's political rise was heavily aided by former Trump campaign manager Paul Manafort, who worked as an adviser on Yanukovich's presidential campaign.

Cohen, Sater, and Artemenko met in a hotel lobby on Park Avenue in Manhattan in late January to draw up the proposal, the Times reported. Cohen told the paper that the meeting was aimed at "bringing about peace" between Ukraine and Russia. Violence flared up again in eastern Ukraine last month between the Ukrainian army and pro-Russia separatists, in what amounted to the worst fighting in nearly a year.

In a series of text messages to Business Insider on Monday, Cohen said he "never delivered any documents to Flynn or any member of the White House nor engaged the President regarding this matter." He gave a similar statement to the Washington Post on Sunday.

Cohen told Business Insider that he "emphatically" denies drafting the plan "or even knowing what the plan is." He acknowledged that he met with Artemenko for "under 10 minutes" to discuss a plan Artemenko said "was acknowledged by Russian authorities that would create world peace.

"My response was, 'Who doesn't want world peace?'" he said.

The Times stood by its story, however, telling The Washington Post that Cohen "told The Times in no uncertain terms that he delivered the Ukraine proposal to Michael Flynn's office at the White House. Mr. Sater told the Times that Mr. Cohen had told him the same thing."

Sater, a businessman who has boasted of his "relationship with Trump," told the Post last May that he "handled all of the negotiations" for the Trump Organization's dealings in Russia in the mid-2000s.

Trump has distanced himself from Sater, insisting in sworn testimony as part of a 2013 lawsuit that "if [Sater] were sitting in the room right now, I really wouldn't know what he looked like."

### **Cohen as a 'liaison'**

Cohen, Trump's lawyer, was named in the explosive, unsubstantiated dossier presented by top US intelligence officials to Trump and senior lawmakers last month that has increased scrutiny of his presidential campaign's ties to Russia.

The memos, compiled by former British spy Christopher Steele for an opposition research firm in Washington, DC, said that Cohen was part of the "ongoing secret liaison relationship between the New York tycoon's campaign and the Russian leadership," and that he met secretly with Kremlin officials in Prague in August 2016.

Cohen, whose wife is Ukrainian, insisted shortly after the dossier was published that he was in California at the time of the alleged meeting and that he had never been to Prague.

The FBI is currently reviewing the allegations made in the dossier and is pursuing three separate investigations into Russian hacking that targeted prominent Democrats during the US election. The intelligence community is also examining phone calls made between Trump associates and Russian officials throughout the campaign.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**